



# Junge Aktion

Träger des Europäischen Bürgerpreises 2017  
Zeitschrift für Mitglieder und Interessierte der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde



## Diesmal im JA-Heft:

An-gedacht	2
Zurück-gedacht	3,4
EVS – Petr Veselý	5
BAS-Treffen der AKWO	6
Vorbereitungstreffen in Brünn	7
Silvesterbegegnung	8,9
Frühlingstreffen von Spirála	10

**Einladung zum Frühlingsplasto  
auf Seite elf.**

## An-gedacht

Liebe Leserinnen und Leser, die letzten Wochen waren in Tschechien voller Anspannungen, Nerven, Erwartungen, Zwisten und Unverständnis. Väter schimpfte mit ihren Kindern, Freunde zog über eigene Freund her und die tschechische Gesellschaft spaltete sich so in zwei verbissene Lager. Die Ursache hierfür war die Präsidentenwahl, bei dieser erneut deutlich wurde, wie die Meinungen zu den wichtigsten gesellschaftlichen Themen – u. a. zur Europäischen Union sowie die europäische Integration – auseinanderklaffen. Für Manche stellt das Ergebnis der Wahl eine unglaubliche Freude dar, für Andere eine ungeheure Enttäuschung und ein Rückschlag. Viele halten dieses Ergebnis für eine Schlappe, da es zu einer massiven Anstiftung von Feindlichkeit gegenüber der europäischen Integration führen könnte. Dies muss aber nicht unbedingt der Fall sein.

Nicht immer muss ein Misserfolg zu einem weiteren Misserfolg führen. Nicht immer muss eine Niederlage unverbesserliche Folgen haben. Ganz im Gegensatz! Ein Fehlschlag kann zu einem noch größeren Erfolg führen, man darf sich durch die Niederlage nur nicht besiegen lassen. Als ehemaliger Geschichtsstudent kann ich mir historische Beispiele nicht verkneifen. Was machte Peter der Große nach der entwürdigenden Niederlage bei Narva, was taten Römer nach der vernichtenden Schlacht bei Cannä? Fügten sie sich dem Schicksal und gaben auf? Fanden sie sich damit ab, den Kampf verloren zu haben und ließen ihre Reiche fallen?

Nein, sie kämpften weiter, auf Kosten vieler Mühsale und Opfer, bis sie - mithilfe des Glücks, welches Einem immer zugeneigt sein sollte - einen endgültigen Sieg errangen. Das Gleiche müssen auch diejenigen tun, die das Wahlergebnis als einen Fehlschlag betrachten.

Ich bemerke schon jetzt in mehreren Fällen neue Initiativen, den EU-Skeptikern die Vorzüge der europäischen Integration zu enthüllen, sich mehr für die europäischen Ideen zu engagieren und vor ihnen keine Angst zu haben. Ich glaube, es kann der richtige Weg sein! Viele Menschen merken nicht die Vorteile der europäischen Integration, obwohl diese ihr Leben in einem ziemlich großen Maße beeinflusst. Ihnen zu zeigen, was alles eine einheitliche europäische Gemeinschaft ermöglicht und ermöglichen kann, könnte ein Unternehmen sein, damit sich die europäischen Gedanken durchsetzen.

Falls also frisch angeregte Befürworter der europäischen Integration in ihrer Tätigkeit durchhalten und nicht nur Ablehnung und Misserfolg – die sie während ihrer Aufgabe unvermeidlich werden einstecken müssen – überwinden, dann gibt es – meiner Meinung nach – eine beträchtliche Chance, dass es in zehn Jahren mehr Anhänger, als Opponenten der europäischen Integration gibt.

Euer Petr Veselý

**Paprika, Salami und alte Bekannte**

Fünf Tage lang fast non-stop durch das östliche Mitteleuropa? Eigentlich eine fixe Idee. Um die geplante Silvesterbegegnung 2018/19 in Budapest wahr werden zu lassen und für die JA die Werbetrommel zu rühren, hat sich eine dreiköpfige Delegation der Jungen Aktion auf dieses Abenteuer eingelassen. Neben Bundessprecher Matthias Melcher und Geschäftsführerin Amálie Kostřížová war auch Matthias Altmann mit von der Partie. Er gewährt uns einen Einblick in sein Reisetagebuch.

**Freitag, 9. Februar**

Von Regensburg aus machen Matthias und ich (also Matthias und Matthias) uns auf den Weg nach Budapest. Nach etwa acht Stunden, eine davon im Stau, kommen wir endlich an. Unsere Unterkunft liegt ziemlich zentral. Doch etwas Entscheidendes fehlt noch: Amálka! Das Navi sprengt uns quer durch die Stadt Richtung Flughafen. Dort holen wir sie ab. Amálka ist von Prag aus direkt nach Budapest geflogen. Danach lotst uns das Navi wieder in die Stadt hinein. Wir suchen uns ein Parkhaus und gehen dann zu Fuß weiter zum Sankt-Ignatius-Fachkollegium. Dort treffen wir uns mit Levente, der dort wohnt. Levente stellt uns das Kollegium vor und zeigt uns das Haus: vier Stockwerke, ein Garten im Innenhof, eine Terrasse, Schlafzimmer, Gemeinschaftsräume, eine Bibliothek, eine Küche – eine gute Location, um etwas Größeres auszurichten... Levente ist ein sehr netter junger Mann. Er erzählt uns von seinem Leben im Fachkollegium. Wir vereinbaren, dass wir in Kontakt bleiben. Danach geht's zurück in die Unterkunft – mit der U-Bahn. Das Auto lassen wir im Parkhaus. Da steht es gut.

**Samstag, 10. Februar**

Um alle Sehenswürdigkeiten Budapests gebührend zu würdigen, bräuchte man gefühlt eine Woche. Soviel Zeit haben wir leider nicht. Doch die wichtigsten Sachen müssen sein. Also: rauf auf die Burg, unterwegs einen Blick auf die Matthias-Kirche werfen (aus nachvollziehbaren Gründen musste die ins Programm), dann runter zur Donau, Blick zum Parlament, rüber über die Kettenbrücke, hinein in die Stephanskathedrale und dann noch einen Schlenker zur Synagoge. Wir holen noch das Auto und fahren zurück in die Unterkunft. Dort sind wir mit Loretta von der Gemeinschaft junger Ungarndeutscher verabredet. Gemeinsam mit ihr überlegen wir uns, wie wir die JA und die GJU zusammenbringen können. Loretta ist sehr quirlig und sprudelt nur so vor Ideen. Wir sind uns sicher: wir liegen mit ihr auf einer Wellenlänge. Nachdem sich Loretta verabschiedet hat, gehen wir einkaufen. Wenn man nach Budapest reist, muss man vor allem zwei Dinge mit nach Hause bringen: Paprika und Salami. Wir decken uns entsprechend ein. Am Abend machen wir dann noch einen keinen Ausflug ins Nachtleben. Matthias erinnert sich an eine Ruinenkneipe, in der er vor ein paar Jahren mal gewesen ist. Wir machen sie ausfindig. Tatsächlich: ein total baufälliger Schuppen, in dem ein paar Bars hingestellt wurden. So etwas stelle man sich mal in Deutschland vor... Aber der Charme ist echt unschlagbar.

**Sonntag, 11. Februar**

Am Abend zuvor sind wir trotz aller Versuchungen zeitig in unsere Unterkunft zurückgekehrt. Schließlich ruft am Sonntagmorgen die Christenpflicht! Wir sind zum Gottesdienst in der deutschsprachigen Gemeinde St. Elisabeth (passt: sie war ja schließlich Ungarin) eingeladen. Nach der Messe sitzen wir mit Pfarrer Bernhard Kohlmann (ein Wiener) und ein paar Gemeindemitgliedern zusammen. Pfarrer Kohlmann gibt uns noch ein paar Tipps, wen wir noch kontaktieren können, um Teilnehmer für die geplante Silvesterbegegnung zu gewinnen. Dann wird es Zeit, sich von Budapest zu verabschieden. Nach etwa fünf Stunden Fahrt, teilweise durch gottverlassene Dörfer und über Straßen, die eher Buckelpisten sind, erreichen wir Levoča. Die Kleinstadt in der Nordost-Slowakei ist eine Art JA-Hochburg: Seit Jahren kommen junge Leute von dort zu unseren Veranstaltungen. Mit ein paar alten Bekannten treffen wir uns danach noch zum Abendessen: Boris, Slavomir und Maria.

**Montag, 12. Februar**

Unsere Mission in Levoča: Nachwuchs akquirieren! Morgens um 8 Uhr, quasi in der ersten Schulstunde, stellen wir am kirchlichen Gymnasium Franz von Assisi die JA vor. Slavomir und Boris helfen uns dabei. Danach machen wir noch einen kurzen Stadtrundgang durch Levoča, ehe wir schon wieder weiter müssen: unser nächstes Ziel heißt Prag. Dort sind wir mit AG-Geschäftsführer Matthias Dörr (noch einem Matthias!) und seiner Assistentin Marie Smolková verabredet. Gemeinsam mit ihnen treffen wir uns im Kloster am Weißen Berg mit Schwester Francesca. Mit ihr besprechen wir unsere Startaktion unserer Fahrradtour nach Münster. Danach ab zu Amálka. Für sie ist die Reise zu Ende. Sie gewährt Matthias (Melcher!) und mir Asyl für eine Nacht.

**Dienstag, 13. Februar**

Nach einem leckeren Frühstück geht es für Matthias und mich zurück nach Regensburg. Wir nehmen noch den Freiwilligen Petr mit. Gegen Mittag kommen wir in der Domstadt an. Der Kreis schließt sich. Wir bringen Petr zum Bahnhof, weil er nach München weiterfahren muss. Doch der Hunger führt die beiden Matthiase noch in ein Restaurant. Ein sehr guter Ort, um eine wohlbehaltene Rückkehr gebührend zu feiern.



Matthias Melcher, Amalka und Matthais Altmann in Budapest

**Bilanz:**

Hunderte Kilometer auf Mitteleuropas Straßen unterwegs, viele interessante Leute kennengelernt, um einige Erkenntnisse reicher. Doch das Wichtigste: Silvester 2018/19 in Budapest wird immer konkreter!

## Freiwilligendienst - Petr Veselý in München!

Hallo liebe Freunde und Anhänger der mitteleuropäischen Verständigung, ich heiße Petr und hatte das Glück, die Stelle des Freiwilligen bei der Jungen Aktion der Ackermann Gemeinde zu bekommen. Fragt ihr Euch, was mich dazu angeregt hat, mich um diese Stelle zu bewerben? Die Antwort ist einfach.

Ich studierte Geschichte an der Masaryk-Universität zu Brunn/Brno und während dieser Zeit bin ich mehrmals nach Deutschland sowie nach Österreich gefahren, um meine Deutschkenntnisse zu verbessern. Außer vielen Erwartungen und Freunden, haben diese Reisen in mir ebenfalls das Interesse an den Beziehungen zwischen Menschen aus Deutschland und anderen Ländern Mitteleuropas geweckt. Als ich daher vor beinahe drei Jahren die Möglichkeit erhielt, mich in dem gemeinnützigen Verein GFPS einzubringen (der Fokus seiner Tätigkeit liegt auf dem Gebiet der deutsch-polnisch-tschechischen studentischen Beziehungen), war die Wahl für mich klar.

Nach zwei Jahren im Vorstand eines der Zweige des Vereins (GFPS-CZ) bin ich zum Entschluss gekommen, dass ich mich in diesem Bereich ebenfalls beruflich betätigen will; das Angebot des Freiwilligendienstes kam gerade zum richtigen Zeit, als ich mein Studium langsam abschließen musste. Jetzt kann ich also weiter auf dem Feld der mitteleuropäischen Verständigung tätig bleiben und erfahren, wie eine solche Tätigkeit in der Praxis als berufliche Tätigkeit aussieht.

Außerdem mag ich Sport und Lesen, treffe mich sehr gern mit neuen Leuten und lerne Fremdsprachen; neben Deutsch auch Englisch und Spanisch, in der Zukunft hoffentlich auch andere.



Die Zeit in München möchte ich gern zur Gewinnung neuer Erfahrungen nutzen, Bayern und seine Umgebung durchreisen, neue Freunde kennen lernen und meine Sprachkenntnisse merklich perfektionieren.

## Bundesausschusssitzung der Aktion West-Ost

Die Annäherung Deutschlands und seiner östlichen Nachbarn fordert nicht nur viele Bemühung und umfassende Ziele, sondern auch eine gründliche Planung von Projekten und Aktivitäten, die in den künftigen Monaten – und sogar Jahren – veranstaltet werden. Demzufolge trifft sich der Vorstand der Aktion West-Ost und alle seine Partnerverbände zweimal im Jahr, um alle zu planenden Projekte und auszutragenden Probleme zu besprechen. Nicht anders war es dem auch dieses Jahr.

Als der Ort der Tagung wurde diesmal die Stadt Kassel ausgewählt und fand am Wochenende 16. – 18. 2. 2018 statt. Ungeachtet der Müdigkeit nach der dann und wann wahrhaft langen Reise nahmen sich alle Beteiligten noch am Freitag – kurz nach dem Abendessen – Arbeit vor. Nach dem Begrüßungswort und der kurzen Vorstellung wurde die Besprechung über die wesentlichsten Punkte in Angriff genommen, allen voran über die damals bevorstehende Leiterschulung in Prag. Während dieses Gespräch wurden sowohl letzte Unklarheiten der diesjährigen Leiterschulung gelöst als auch die Angelegenheiten bezüglich der künftigen angesprochen; nächstes Jahr könnt ihr euch auf die Leiterschulung entweder wieder in Prag oder in Dresden freuen, folglich nach wie vor greifbar nahe. Nach dreistündiger Arbeit holte zu guter Letzt alle die Müdigkeit nach, deswegen begabten sich alle völlig erschlagen ins Bett.

Verstärkt durch den reichen Schlaf und ein fürstliches Frühstück ließen sich die Anwesenden am Samstag von neuem auf die Arbeit ein. Es standen noch mehrere Themen und Projekte zu besprechen; von Projekten der Partnerverbände, über die Debatte über den neuen Flyer und über die neue Webseite, bis zur Wahl des neuen Vorstandes.

Die längste und heftigste Debatte entfesselte sich allerdings über ein nächstes großes Projekt der Aktion West-Ost; das 14-tägige Projekt auf der Transsibirischen Eisenbahn.

Während diese Debatte wurde lebhaft diskutiert, unter anderem über die Größe des Orgateams, die Finanzierung und vornehmlich über das Thema. Aus einigen vorgeschlagenen Themen ist schließlich ein Thema ausgesucht worden, das sehr aktuell ist und über welches unbedingt diskutiert werden muss. Der Name wird allerdings – möglicherweise zu Eurem Verdruss – noch nicht verraten, damit ihr schon jetzt das Projekt kaum erwarten könnt.

Die Arbeit aller Anwesenden war über den ganzen Tag hinweg so effektiv gewesen, dass am Samstagsabend fast alle durchzugehen Themen besprochen wurden. Für Sonntag bleibt daher nur der Bericht über die Finanzen und die Festlegung der nächsten Bundesausschusssitzung.

Nach dem Mittagessen kamen wir nicht umhin, voneinander Abschied zu nehmen und uns langsam nach Hause aufzumachen.

Euer Bundesvorstand



## Vorbereitungstreffen für Ostern

Das neue Jahr 2018 hat begonnen und schon am Ende der ersten Woche haben wir uns als Organisationsteam der diesjährigen Osterbegegnung in Niederaltaich getroffen. Dieses Vorbereitungstreffen fand in einem Wochenendhaus in der Nähe von Brünn/Brno statt, wohin uns Terka, Benny und Maruška eingeladen haben.



Während draußen ein Sauwetter herrschte, saßen wir alle im Haus vor dem Kamin und planten die Begegnung in Niederaltaich. Das Thema der diesjährigen Begegnung lautet: „Verführerische Rattenfänger - Manipulation in der heutigen Welt.“

Und worauf können sich die Teilnehmer schon freuen? Außer den Traditionen wie Kreuzweg oder Osterliturgie am Ostersonntag können sich die Teilnehmer auf Workshops, Referate, KAKs und ein Lagerfeuer freuen. Am Karfreitag planen wir einen Ausflug nach Passau. Und man darf natürlich auch die Sportaktivitäten nicht vergessen (wie die Olympischen Spiele), genauso wie das deutsch-tschechisch-slowakische Begegnungsfest, welches zum Schluss stattfinden und Tanz, Musik, Spaß, Getränke und leckeres Essen beinhalten wird. Wir hoffen, dass alles wie geplant klappen wird. Wir haben uns die Aufgaben verteilt. Im Laufe der folgenden Wochen müssen wir noch alles vorbereiten und viel besprechen (z. B. Wer wird was brauchen? Wie veranstalten wir diese Aktivität? Oder wen müssen wir noch ansprechen?). Es gibt hier noch viel zu tun, aber ich glaube, dass wir es schaffen und die Osterbegegnung erfolgreich wird.

Am Ende unseres Vorbereitungstreffens, hatten wir noch Zeit in ein nahegelegenes Restaurant zu gehen und uns dort zu stärken. Im Restaurant gab es noch Weihnachtsdekoration. So konnten wir uns in einer schönen Atmosphäre an Weihnachten erinnern. Nur der Schnee hat uns leider gefehlt.

Am nächsten Tag fuhren wir wieder nach Hause. Da es der Dreikönigstag war, haben wir unterwegs ein paar Gruppen von Kaspar, Melchior und Balthasar ihren Segen (C+M+B) an die Tür schreiben sehen.

Daniel Kolář

## Silvesterbegegnung in Rohr

Jedes Jahr trifft sich die Junge Aktion, um Silvester zu feiern und dieses Jahr fand die große Begegnung im Kloster Rohr statt. Sicher fragen Sie: Wie war es? Dann lies weiter!

Alles begann am Freitagsnachmittag, den 29. Dezember, wo wir aus verschiedenen Städten und Orten aus im Kloster eintrafen. Bis zum Abend gab es Freizeit, die man auf verschiedenartige Art und Weise nutzen konnte, z. B. zum Sport. Am Abend waren wir alle aber bereits da, wir konnten uns folglich kennen lernen und unsere ersten Meinungen zu dem Thema Medien austauschen. Den Rest der Nacht tanzten wir anschließend im Prager Saal durch. Der zweite Tag begrüßte uns mit einer Schneedecke. Am Vormittag fanden die KAKs (Kreative Arbeitskreise) statt, was uns viele Möglichkeiten zu verschiedenen Tätigkeiten gewährte. Wir konnten auswählen, ob wir die Vorbereitung des Gottesdienstes, das Grafikdesign-Atelier, eine Musikband für den Gottesdienst oder die Theaterimprovisation besuchen möchten. Ich war bei der Theaterimprovisation und es machte mir viel Spaß (z.B. die Übersetzung der Schuhsohle aus dem Chinesischen ins Deutsche). Am Nachmittag fuhren wir zur Walhalla. Das Wetter war leider nicht sehr schön – es schneite und regnete – trotzdem stellt aber die Walhalla ein interessantes Denkmal der berühmten Deutschen dar, bei welchem es sich lohnt, es unter allen Umständen zu besichtigen (ich glaube, dass so viele Statuen von verschiedenen deutschen Persönlichkeiten an einem Ort nur dort zu sehen sind). In Rohr haben wir eine kurze Debatte über das Thema Medien geführt: Was sind Medien eigentlich? Wo erscheinen sie? Welche Ideen kann man mit ihnen verbinden etc. Nach einer lauterer Diskussion beruhigten wir uns mit einer Jahresabschlussmeditation, während welcher wir uns bei dem Herrn für das ausgehende Jahr bedankten und anderen viel Glück im Neuen Jahr wünschten.

Am 31. Dezember war ein Sonntag und vornehmlich der Silvestertag. Die Athleten standen früher auf, um an dem Silvesterlauf in dem nachbarlichen Dorf Abensberg teilnehmen zu können. Das Team bestand aus Kindern der Ackermann-Gemeinde und aus JA-Mitgliedern, wobei die Jüngeren zwei Kilometer, die Älteren zehn Kilometer liefen. Alle gelangten in Gesundheit zum Ziel. Diejenigen, die nicht liefen, blieben im Kloster und diskutierten über Medien; zugleich wurden – wie es gang und gäbe ist – die Junge Aktion und Spirála vorgestellt. Am Nachmittag machten wir uns viel Mühe, die Party möglichst schön vorzubereiten, vorher hatten wir aber noch den Jahresabschlussgottesdienst besucht. Am Abend schmissen sich alle (sogar die Jungs) in Schale und die Party konnte anfangen. Der Beginn war atemberaubend! Die Mädels kamen singend (oder oft eher schreiend) die Treppe runter, danach wählte jeder Junge ein Mädchen für den restlichen Abend. Anschließend genossen wir ein gemeinsames Abendessen, das wahrhaft lecker war, obwohl wir keine Würste aßen. Und was kam weiter? Die Feier der letzten Stunden des Jahres 2017 und das Warten auf den Start des Neuen Jahres. Wir tanzten, unterhielten uns miteinander und vergessen wurde auch nicht die bekannte Sternpolka. Auf diese Art und Weise verlief die Zeit unheimlich schnell und ganz plötzlich kam die Mitternacht. Ich habe noch niemals so viele Menschen sich „Frohes Neues!“ oder „Šťastný nový rok“ wünschen sehen. Und was natürlich bei keinem Silvester fehlen darf, ist ein großes Feuerwerk. So rutschten wir ins Jahr 2018 ein.

Am Morgen des Neuen Jahres kam leider die Zeit, sich auf den Heimweg zu machen. Wir mussten nur aufräumen, uns für perfekte Veranstaltung bedanken, Träne zurückhalten/unterdrücken/abwischen, und in den Zug oder ins Auto einsteigen.

Klára Zelinková



Ausflug zur Walhalla in Donaustauf



Das JA-Team beim Silvesterlauf



Jahrsabschlussmeditation



Musikalische Begleitung des Gottesdienstes

## Frühlingsbegegnung von Spirála in Prag

Die Frühlingsbegegnung von Spirála SAG fand, wie vergangenes Jahr, im Kloster am Weißen Berg in Prag statt. Das Thema der diesjährigen Frühlingsbegegnung war *Opfer und Opferung in Religionen und darüberhinaus*.

In dieses Thema haben uns schon am Freitagabend Terka und Maruška einfallsreich eingeführt. Sie haben zusammen mit Dan, einem Teilnehmer der Begegnung, ein kurzes Stück aus der Bibel theatralisch vorgeführt, die Geschichte über Abel und Kain und ihren Streit, der zu Abels Tod und Kains Bestrafung führte.

Am Samstag gab es viele interessante Referate. Am Vormittag haben etwas mehr über Opfer im biblischen Kontext (Geschichte über Abraham und Opferung seines Sohns Isak) oder über Opferung in der alten Geschichte (bei Mayas, Azteken, im Mesopotamien usw.) festgestellt. Am Nachmittag hat uns Vertreter der jüdischen Gemeinde besucht und uns etwas nicht nur über Opfer und Opferung im Judentum, sondern auch etwas über Beziehungen zwischen Juden und Tschechen im Laufe der Geschichte und einige Mythen erzählt, die mit dem Judentum verbunden sind (z. B. Matzen und Blut). Am Ende des Tages konnten wir während eines Workshops mittels des Baums des Lebens, den jeder von uns malte, uns selbst kennenlernen.

Außer Referaten und Workshops sind wir am Samstag zusammen ins Stadtzentrum gefahren und die Kirche St. Cyrill und Method auf der Resslstraße besucht, wo sich das Nationaldenkmal der Operation Anthropoid befindet. Wir haben uns einen Film über das Attentat 1942 angeschaut und im Anschluss daran die Kirche sowie die Krypta besucht, wo es der letzte Kampf der tschechischen Fallschirmspringer aus der Operation Anthropoid stattfand.

Am folgenden Tag nach dem Gottesdienst im Kloster Břevnov haben wir noch über die Exkursion zum Nationaldenkmal diskutiert (z. B. Wer ist eigentlich Held? Wie kann man heutzutage die Tat der tschechischen Fallschirmspringer wahrnehmen? Kann man sie für Helden oder Täter halten? Und vor allem, wie kann man ihr Opfer betrachten?).



Zum Schluss haben uns Terka und Maruška etwas mehr über die Spirála SAG, ihre Tätigkeit sowie Ziele, vor allem über die bevorstehenden Aktionen erzählt (Osterbegegnung, Sommertreffen, Silvester in Budapest). Auch wenn es draußen ein eiskaltes Wetter gab, ist die Frühlingsbegegnung gelungen und hat allen Teilnehmern gefallen.

## Einladung zum Frühlingsplasto

### Gemeinsam aktiv - gemeinsam stark!

Was macht uns stark? Was hilft uns stärker zu werden?  
Welche Vor- und Nachteile hat die Zusammenarbeit mit den anderen? Ist es immer so, dass wir gemeinsam mehr gewinnen?

Mit dem Motto: „**Egal, woher du kommst, gemeinsam sind wir stärker!**“ lernen wir während der Begegnung die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und zeigen, dass wir mehr schaffen können, wenn wir zusammen und ohne Vorurteile mitarbeiten. Dank dieser Zusammenarbeit können wir ein gutes Team bilden!

Das Team finden wir nicht nur in den Sportaktivitäten, sondern auch in der Klasse, in der Arbeit, sowie in der Familie.

#### Möchtest DU auch mit uns ein Team bilden?

**Wo:** Jugendherberge Regensburg, Wöhrdstraße 60,  
93059, Regensburg

**Wann:** Beginn ist am Dienstag, 03.04.2018, 17 Uhr  
Ende ist am Freitag, 06.04.2018, 14 Uhr

**Kosten:** Preis pro Person 35 €, bei Geschwistern pro Person 30 €

**Anmeldeschluss:** Freitag, 16. März 2018

**Anmeldung bei:** [kostrizova@junge-aktion.de](mailto:kostrizova@junge-aktion.de)

Bei Bedarf werden wieder Leiter/innen von Augsburg, München und Stuttgart mit den Teilnehmer/innen im Zug anreisen.

**Wir freuen uns sehr auf euch!**

Marina Insel \* Julia Schäffer \* Amálie Kostřizová

Junge Aktion  
[www.junge-aktion.de](http://www.junge-aktion.de)

Folge 1, Jahrgang 68

**Herausgeber:**

Ackermann-Gemeinde e.V.  
Heßstraße 24  
80799 München

**Verlagsort:**

München

**Druck:**

Saxoprint GmbH, Dresden

**E-mail der Redaktion:**

[heft@junge-aktion.de](mailto:heft@junge-aktion.de)

Verkaufspreis wird durch Mitgliederbeiträge der Ackermann-Gemeinde abgegolten.

**Konto:**

Ackermann-Gemeinde e.V. IBAN:  
DE94750903000002141744  
BIC: GENODEF1M05 bei der LIGA Bank eG München  
Vermerk "Junge Aktion"

Erscheint jährlich in vier Ausgaben.

Gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

**Redaktion:** Christoph Mauerer

**Layout:** Peter Eisner

**Für den Inhalt verantwortlich:** Amálie Kostřizová

## Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde

Die Junge Aktion ist der Jugendverband der Ackermann-Gemeinde. Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung Jugendlicher auf dem Weg zu einem verantwortungsbewussten Leben in Staat und Gesellschaft. Am Zusammenwachsen Europas beteiligen wir uns aktiv. Die Junge Aktion wurde 1950 von vertriebenen Jugendlichen aus Böhmen, Mähren und Schlesien gegründet. Daher liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in der Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn. Wir sind Mitglied der Aktion West-Ost im Bund der Deutschen Katholischen Jugend.

Unsere Leitsätze sind:

- Christliches Leben
- Menschenrechte
- Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn
- Europa der Menschen

Eine ausführliche Version unserer Leitsätze sowie weitere Informationen sind unter [www.junge-aktion.de](http://www.junge-aktion.de) verfügbar. Und natürlich findet ihr uns als Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde auch auf Facebook und neu auch auf Instagram als `junge_aktion`



## Wir Laden ein ...

Junge Aktion und Jugendbildungsreferat

28.03. - 02.04.2018 Deutsch-tschechisch-slowakische Osterbegegnung in Niederaltich

03.04. - 06.04. 2018 Frühlingsplasto in Regensburg

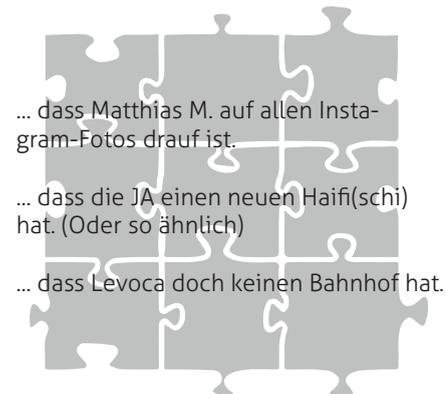
28.04. - 13.05. 2018 Fahrradtour „Suche Frieden“ Prag-Münster

09.05. - 13.05. 2018 Katholikentag in Münster

## Wir gratulieren ...

...sehr herzlich Michael und Mariola Lekscha zur Geburt ihrer Tochter Maja Sophie am 05.03.2018

## Wir halten es für ein Gerücht, dass...



... dass Matthias M. auf allen Instagram-Fotos drauf ist.

... dass die JA einen neuen Haifi(schi) hat. (Oder so ähnlich)

... dass Levoca doch keinen Bahnhof hat.